Errichtung eines Festival-Senders wurde abgelehnt

Musischer Fahrplan

LINZ Hauptplatz, 20 Uhr: Folkkonzert mit dem Steinmandl-Ensemble (Bei Schlechtwetter entfällt das Konzert).

Arkadenhof, 20 Uhr: "Die Schwiegerväter* - ein Lustspiel von Carlo Goldoni (letzte Vorstel-

ATTERSEE

Heimathaus, 20 Uhr: Eröffnung der Ausstellung "Ikonen — ge-malte Bibeln auf Holz" von Veronika Spath-Reichert. Ausstellung vom 12. 8 - 27. 8., täglich von 15 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag auch von 10 bis 12 Uhr.

ANSFELDEN

Unterhaltungsland Strauss, 20 Uhr: _Rio* - der beste Elvis-Interpret Deutschlands.

BAD GOISERN Kirche St. Agatha, 20 Uhr: Kammermusik der Barockzeit mit "Ars Antiqua".

ENGELHARTSZELL Sporthalle, 20 Uhr: "Lindenstraße" - Fernseh-Star Annemarie Wendl bei einer Talk-Show mit Eduard Steininger.

FREISTADT Rittersaal (Schloil Weinberg), 20 Uhr: Abschlußkonzert des Violoncello-Seminars.

FRANKENBURG Freilichtbühne, 20.30 Uhr: "Das Frankenburger Würfelspiel".

KIRCHDORF Stadtplatz, 20.30 Uhr: Phonix aus dem Wasser" vom Theater mitten in der Welt.

LAMBACH

Galerie Waxenberg, Fr., Sa., So.: von 16 bis 20 Uhr: Ausstellung "Flavia" - Ein Beitrag zur 00. Landesausstellung Die Botschaft der Grafik".

MONDSEE Schlostheater, 20 Uhr: Tex Robinson & Saltcastle Bullwashers mit einem Country-Konzert

ORF verhindert Ars-Projekt

Der ORF, Mitveranstalter bei Ars Electronica, hat ein Projekt im telekommunikativen Bereich abgewürgt, das sowohl für die teilnehmenden Künstler als auch für die Monopolanstalt eine große Chance gewesen wäre. ORF-Generalintendant Podgorski hat den Versuch mit der Begründung abgelehnt, daß damit ein Präjudiz für die Monopolabschaffung gegeben wäre.

Mehrere bei der heurigen Ars Electronica tätige Künstler, darunter auch die Linzer Stadtwerkstatt und die internationale Gruppe Ponton Medias, wollten über den Servicekanal der Kabel-TV-Gesellschaft LIWEST 70.000 Haushalte in Oberösterreich erreichen. Dieser freie Kanal ware von der LIWEST garantiert 24 Stunden zur Verfügung gestellt worden. Die Post hätte dabei nur das Einverständnis des ORF gebraucht. Der Festival-Sender hätte künstlerische Produktionen, Impressionen und Kommentare ausstrahlen sollen.

In einem Gespräch zwischen dem oö. ORF-Landesintendanten Dr. Hannes Leopoldseder und dem ORF-General Podgorski meinte der oberste Monaralist, daß ein solches Vorhahim abzulehnen sei, weil ein

derartiger Schritt des ORF ein Präjudiz für die Abschaffung des Monopols sein würde. Die Künstlergruppe Ponton Medias hat daraufhin aus Moskau ein

Von Philipp Wagenhofer

Telegramm an Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky geschickt, worauf sich das Bundeskanzleramt bei Ars-Manager Gottfried Hattinger über die genaue Sachlage erkundigte. Interveniert hat



ORF-General Podgorski lehnte einen Ars-Festival-Sender ab.

allerdings auch Vranitzky nicht. Die betroffenen Künstler sind natürlich genauestens informiert und werden diese Verhinderung zu kommentieren wissen", erklärt Hattinger in einem Gespräch mit dem NEUEN VOLKSBLATT.

Der ORF wird damit als Mitveranstalter unglaubwürdig, ganz abgesehen von der riesigen Chance, die ein Festivalsender für die Monopolisten gewesen wäre. Schließlich gehören derartig unkonventionelle und innovative Präsentationsformen nicht unbedingt zum Angebot des ORF. Außerdem hätte sich die Rundfunk- und Fernsehanstalt als offenes, zeitgemä-Bes und kreatives Unternehmen vorstellen können. Mit der Verhinderung heizt der ORF die Diskussionen um das Monopol weiter an. Schon vor zwei Jahren wollte die Stadtwerkstatt ein ähnliches Prolekt durchziehen, und auch damais gab es keine Bewilligung. Jedenfalls ist bei der heurigen Ars (13.-16. September) für genügend Brisanz gesorgt, Wie das NEUE VOLKSBLATT aus gut informierter Quelle erfahren hat, erwägen einige Künstler sogar, einen "Piratensender" zu installieren, wovon Ars-Manager Hattinger allerdings nichts weiß. Man darf jedenfalls gespannt sein, welche Auswirkung die kleinkarierte Entscheidung des ORF-Generalintendanten auf die Aktionen der Künstler haben wird.

Anthony und Joseph Paratore in St

Nie temperam€

Wenn Geschwister miteinander musizieren, ist gewiß die familiäre Beziehung mit ausschlaggebend für ein gutes Gelingen. Anthony und Joseph Paratore aus Boston (USA) wurden schon in jüngsten Jahren von ihren Lehrern dazu angeregt, und der Erfolg gab ihnen recht: Immerhin war ihnen 1974 beim Münchner Internationalen Musikwettbewerb der erste Preis für Duo-Pianisten zuerkannt worden. Seither sind sie gern gehörte Gäste auf internationalen Konzertpodien. In der Pfarrkirche von St. Georgen/Attergau nahmen sie sich vor, einen Einblick in die vierhändige Klavierliteratur Schuberts zu bie-

Gewissermaßen als Abschiedsgruß hat Schubert seine Fantasie in f-Moll der Komtesse Karoline Esterhazy gewidmet; die vier ineinander übergehenden Sätze werden von einer einzigen Idee

"Lust in der Stadt" Filme und Vorträge

Das "Institut für Wissenschaft und Kunst OÖ." will die Sommerzeit sinnlich beleben: Mit einer Film- und Vortragsreihe zum Thema _Lust in der Stadt" soll die Zeit der sauren Gurken vom 21.-25. August vorbei sein. Die Vorträge finden im Club der Begegnung (Ursulinenhof Linz) statt. Den Startpunkt setzt Dr. Josef Aigner,

getragen, die inne sammenhängt und dererfantasie bei striert wurde. Ohn figkeit herrscht at fachheit vor. Das r rhythmische Anti ein Geniestreich herrlichsten Auch das Grand Dur und die "Gn nate" in C-Dur Fülle gleicher Q unerschöpflich voi boren wurden. Die beiden ebenb sten ordneten th reichen Figuration gründlicher zung ohne sentin betonung: Brillan technischen Ausfü sam, jedoch nie los. Für den musi nuß gab es in de letzten Platz ger stürmischen App!

Meisterv

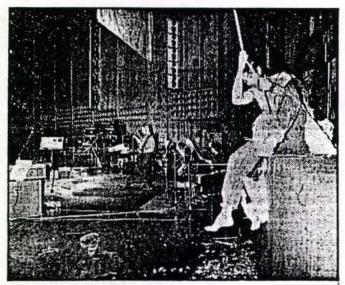
Unter der Tapeti mannsville in Kr mert sehr wahrs vergessenes Mei "Blaue Reiter"rich Campendon! des Künstlers, de Amsterdamer Em sind vier alte Force gekommen, die d reien aus den frü

Südsee-Romantik in der Badener Sommerarena

3SAT wird Kulturkanal

Nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen dem ORF. Ars-Verantwortlichen sowie den Künstlergruppen "Minus Delta T" und Stadtwerkstatt steht jetzt fest: Für drei Tage darf frei über Satellitenprogramm 3SAT gesendet werden. Allerdings zu einer Sendezeit, die den Normalverbraucher von vornherein ausschließt. Trotzdem ein für Verhältnisse europäische einzigartiges Beispiel in der Geschichte des Monopols.

Schon seit Wochen (die OÖN berichteten bereits darüber) liegen die beiden Künstlergruppen Minus Delta T und Stadtwerkstatt mit dem österreichischen Sendemonopol ORF im Clinch. Die im Rahmen der Ars Electronica '89 auftretenden Künstler hatten für die diesjährige Festival-Thematik .Im Netz der Systeme* eigene "via Kabel"-Programme angeboten, die aber vorerst beim ORF auf Ablehnung stießen. Begründung: Nach dem Rund-



Bei Ars '86 (Bild) Meilensteine gesetzt, jetzt eine TV-Kunstlawine ins Rollen gebracht: Minus Delta T. Foto: Nöbauer

funkgesetz sei es derzeit nicht möglich, außerdem wolle man keine Präzedenzfälle schaffen. Minus Delta T gab sich damit jedoch nicht zufrieden und urgierte sogar bei Bundeskanzier Vranitz-

Nicht zuletzt wegen des unerwarteten Printmedienechos entschloß sich der ORF, der ja immerhin auch Mitveranstalter der Ars Electronica ist, zumindest begehbare Pfade innerhalb der vorhandenen Programme auszuloten. Gemeinsam mit den Künstlern wurde ein Konzept entwickelt, das gestern von den Verhandlungspartnern als .einzigartiges europaweites Signal' präsentiert wurde, was es ja auch ist. Dazu Landesstudio-Intendant Leopoldseder: .ORF-Generalintendant Podgorski offeriert den Künstlern für dieses Projekt das Satellitenfernsehen 3SAT, das auch das deutsche Bundesgebiet und Schweiz versorgt, und für die Zukunft als Kunst- und Kultursender sowie als Ereigniskanal vorgesehen ist. Hier soll man auch kurzfristig auf Projekte und Veranstaltungen reagieren können!" Einen Vorwurf schickt Leo-poldseder in Richtung ArsManagement, da man ihn zu spät über derartige Sendeprojekte informiert hätte. Was allerdings zurückgewiesen wird, da die Problematik bereits seit einem Jahr in der Luft liegt: "Der ORF ist erst nach den Pressemeldungen aufgewacht!" (Hattinger)

Daß man trotzdem einen Weg zueinander gefunden hat, ist nicht nur erfreulich, sondern für die Projekte der beiden Gruppen eine exi-Unerläßlichkeit. stentielle Was allerdings die "Exklusivität" der Sendezeiten betrifft, so wird man sich mit den begnügen .Nachtsehern* müssen: Am 12., 13., und 14. September, jeweils von ca. 0-3 Uhr. Wegen der späten Konzipierung hat man sich auf die sendefreien Zeiten geeinigt. Die Künstler sind trotzdem zufrieden. Sie sehen auch die weitreichende Bedeutung dieser wohl einmaligen Errungenschaft von Fernsehkunst für die europäische Vernetzung der nächsten Jahre. Wir begrüßen es, daß die Ars wieder ihrer ursprünglichen Bedeutung als wissenschaftliches und kulturelles Avantgardefestival gerecht wird!" (Minus Delta T).

Irene Judmayer

Die Steine rollten los



Liebert Charles (1986)

Charles a Charles (1986)

Charles a Charles (1986)

Charles (1986)

Charles (1986)

Charles (1986)

DER KANAL DER KUNSTLER THE CHANNEL OF THE ARTISTS LA CHAINE DES ARTISTES

VAN GOGHTV

VAN GOGH TV-RADIO

VAN GOGH TV via PONTON MEDIA September 1989 ARS ELECTRONICA IN LINZ TEL.: 0043-732-275366 + 275267

FAX.: 0043-732-275379

Live-Fernsehen von der "Ars Electronica" über 3sat

Kunstkanal für ein Millionenpublikum

Die derzeitige rechtliche Situation des österreichischen Rundfunkgesetzes erlaubt es nicht, daß von Privatbetreibern auf heimischem Boden Radio- oder Fernsehprogramm gemacht wird (einiges wird sich nun mit der soeben erfolgten Einigung zwischen Zeitungsherausgebern und dem ORF ändern).

Ausnahme wird es aber bereits demnächst geben: Die Linzer Kulturvereinigung Stadtwerkstatt und die holländische Grupe "Van Gogh TV* werden live von der in Linz stattfindenden "Ars Electronica* über den Kabelkanal 3sat senden. Genaue Sendetermine sind der 12. September (von 1 bis 3 Uhr früh), der 13. September (von Mitternacht bis 3 Uhr) und der 14. September (von 0.25 bis 3 Uhr), 3sat von ORF, ZDF und SRG gemeinsam betrieben - wird "in Zukunft verstärkt als Kunst- und Kulturkanal eingesetzt werden", meint der Intendant des ORF-Landesstudios Oberösterreich. Hannes Leopoldseder. Er hat zum Gelingen dieses dreitägigen Linzer "Kunstkanals" durch Gespräche mit ORF-Generlaintendant Podgorski einiges beigetragen.

Diese osterreichische Novität eines versuchsweisen "Privatfernsehens" kam durch die Zusammen-

arbeit der Künstlergruppen Stadtwerkstatt und "Van Gogh TV" und den "Ars Electronica"-Veranstaltern LIVA und ORF zusammen. LIVA-Direktor Karl Gerbel sieht diesen Versuch "vielleicht auch als den Beginn einer neuen Medienzeit*.

Die Stadtwerkstatt nimmt - wie

im "OÖ Tagblatt" vor einigen Tagen ja ausführlicher beschrieben - an der diesjährigen "Ars" mit dem Projekt "Automaten-TV" teil. 3sat erreicht im deutschsprachigen Raum übrigens mehr als sechs Millionen Haushalte.

Kultur

Künstler-TV bei Ars Electronica kommt nun doch zustande

Bericht im NEUEN VOLKSBLATT hat den Anstoß zu einer intensiven Auseinandersetzung aller Beteiligten über die Errichtung eines Festival-Senders bei Ars Electronica gegeben. In einem Pressegespräch präsentierte der ORF-Landesintendant Dr. Hannes Leopoldseder gestern die Ereignisse der gemeinsamen Bemühungen:

Im Satellitenprogramm 3sat senden die Künstlergruppen "Van Gogh TV Europe" (Minus Delta T) und die Stadtwerkstatt ein eigenständiges Programm, das am 12., 13. und 14. September zwischen 0.15 und 3.00 Uhr früh ausgestrahlt wird. (Die genauen Beginnzeiten entnehmen Sie bitte unserem täglichen TV-Programm.) Damit erreichen die Medienkünstler 5,3 Millionen Haushalte in der BRD, annähernd 750.000 in der Schweiz und 500.000 in Österreich. Das Projekt in 3sat konnte nicht zuletzt auch durch die kooperative Haltung von seiten der LIVA und vor allem durch den Einsatz des ORF realisiert werden.

Warum man sich allerdings nicht schon früher zusammengesetzt hat, um das Problem zu diskutieren, bleibt unklar. Landesintendant Leopoldseder und LIVA-Chef Gerbel sind jedenfalls über die jetzige Lösung glücklich, obwohl zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen. Bei etwas sorg-

Von Philipp Wagenhofer

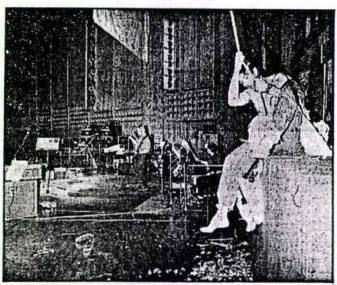
fältigerer Planung hätte die LIVA diesen Posten jedoch längst budgetieren können.

Die beteiligten Künstler von der Linzer Stadtwerkstatt und Van Gogh TV Europe betonen, daß dieses Modell "ein Signal für Europa" ist. In dieser Art hat es bisher nichts Vergleichbares gegeben. Van Gogh TV Europe wünschen sich eine aktive Beteiligung des Publikums per Telefon (Nummern werden noch bekanntgegeben). Die Stadtwerker wiederum hoffen, daß ihr Projekt "Spielhalle" von möglichst vielen Besuchern gestürmt wird. ORF und LIVA wollen mit Plakaten auf dieses einzigartige Modell aufmerksam machen.

3SAT wird Kulturkanal

Nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen dem **ORF.** Ars-Verantwortlichen sowie den Künstlergruppen "Minus Delta T" und Stadtwerkstatt steht jetzt fest: Für drei Tage darf frei über Satellitenprogramm 3SAT gesendet werden. Allerdings zu einer Sendezeit. die den Normalverbraucher von vornherein ausschließt. Trotzdem ein für Verhältnisse europäische einzigartiges Beispiel in der Geschichte des Monopols.

Schon seit Wochen (die OÖN berichteten bereits darüber) liegen die beiden Künstlergruppen Minus Delta T und Stadtwerkstatt mit dem österreichischen Sendemonopol ORF im Clinch. Die im Rahmen der Ars Electronica '89 auftretenden Künstler hatten für die diesjährige Festival-Thematik .Im Netz der Systeme eigene "via Kabel"-Programme angeboten, die aber vorerst beim ORF auf Ablehnung stießen. Begründung: Nach dem Rund-



Bei Ars '86 (Bild) Meilensteine gesetzt, jetzt eine TV-Kunstlawine ins Rollen gebracht: Minus Delta T. Foto: Nöbauer

funkgesetz sei es derzeit nicht möglich, außerdem wolle man keine Präzedenzfälle schaffen. Minus Delta T gab sich damit jedoch nicht zufrieden und urgierte sogar bei Bundeskanzler Vranitzky.

Nicht zuletzt wegen des unerwarteten Printmedienechos entschloß sich der ORF, der ia immerhin auch Mitveranstalter der Ars Electronica ist, zumindest begehbare Pfade innerhalb der vorhandenen Programme auszuloten. Gemeinsam mit den Künstlern wurde ein Konzept entwickelt, das gestern von den Verhandlungspartnern als _einzigartiges europaweites Signal' präsentiert wurde, was es ja auch ist. Dazu Landesstudio-Intendant Leopoldseder: .ORF-Generalintendant Podgorski offeriert den Künstlern für dieses Proiekt das Satellitenfernsehen 3SAT, das auch das deutsche Bundesgebiet und die Schweiz versorgt, und für die Zukunft als Kunst- und Kultursender sowie als Ereigniskanal vorgesehen ist. Hier soll man auch kurzfristig auf Projekte und Veranstaltungen reagieren können!" Einen Vorwurf schickt Leopoldseder in Richtung ArsManagement, da man ihn zu spät über derartige Sendeprojekte informiert hätte. Was allerdings zurückgewiesen wird, da die Problematik bereits seit einem Jahr in der Luft liegt: "Der ORF ist erst nach den Pressemeldungen aufgewacht!" (Hattinger)

Daß man trotzdem einen Weg zueinander gefunden hat, ist nicht nur erfreulich. sondern für die Projekte der beiden Gruppen eine existentielle Unerläßlichkeit. Was allerdings die "Exklusivität" der Sendezeiten betrifft, so wird man sich mit den begnügen .Nachtsehern* müssen: Am 12., 13., und 14. September, jeweils von ca. 0-3 Uhr. Wegen der späten Konzipierung hat man sich auf die sendefreien Zeiten geeinigt. Die Künstler sind trotzdem zufrieden. Sie sehen auch die weitreichende Bedeutung dieser wohl einmaligen Errungenschaft von Fernsehkunst für die europäische Vernetzung der nächsten Jahre. Wir begrüßen es, daß die Ars wieder ihrer ursprünglichen Bedeutung als wissenschaftliches und kulturelles Avantgardefestival gerecht wird!" (Minus Delta T).

Irene Judmayer

Die Steine rollten los

